

XIAO KE

DIABETES TYP 2 UND IHRE BEHANDLUNG MIT CHINESISCHEN VITALPILZEN

Die grosse auszehrende und dursterzeugende Krankheit

Nach den Lehren der TCM wird Diabetes als die grosse auszehrende und dursterzeugende Krankheit angesehen. Diese Bezeichnung veranschaulicht gut die drei Exzesse des Durstes, des Hungers und des Urinierens, die mit Diabetes verbunden sind. Hinzu kommt ein Abbau der Zellen und Gewebe aufgrund der eingeschränkten Fähigkeit des Körpers die Energie der mit der Nahrung aufgenommenen Kohlehydrate zu nutzen.

Diabetes Ätiologie und Pathologie in der TCM

Die Chinesen verstehen Diabetes als eine Erschöpfung der Erdenergie und Störung der Verdauungsprozesse in Folge falscher Ernährung. Durch den Konsum von zu viel süssen Speisen und Fetten wird die Erdenergie gezwungen noch angestrongter zu arbeiten als gewöhnlich, wodurch im Körper Hitze entsteht. Kommt es auf diese Weise zu einer Ansammlung von Hitze, setzt der Körper seine Wasserreserven (Yin-Reserven) ein, um das Feuer zu löschen. Dies wiederum hat zur Folge, dass das Yin allmählich erschöpft wird. Weil das Yin aus den Nieren stammt, wird Diabetes von den Chinesen als Nieren Yin-Mangelkrankheit oder auch als Erd Yin-Mangelkrankheit angesehen.

Die traditionelle chinesische Behandlung dieser Krankheit hängt vom Konstituti-

onstyp ab (ob eine Holz-, Feuer-, Erd-, Metall- oder Wasserkonstitution vorliegt), vom allgemeinen Gesundheitszustand, vom Lebensstil und nicht zuletzt auch vom emotionalen Zustand. Doch in jedem Fall zielt die Behandlung darauf ab, das Qi der Milz und der Nieren sowie das Nieren-Yin zu stärken und zu nähren. Wenn das Yin stärker geworden ist, werden dadurch automatisch viele der bei Diabetes häufig auftretenden Symptome von falschem Feuer behoben. Mit Hilfe einer adäquaten Behandlung wird ausserdem das Hitze-Übermass aus den drei Erwärmen ausgetrieben.

Musteridentifizierung

Obere Auszehrung:
Shang Xiao «Lungen Xiao»

Mittlere Auszehrung:
Zhong Xiao «Milz und Magen Xiao»

Untere Auszehrung:
Xia Xiao «Nieren Xiao»

Auch die Konstitution und das Temperament beeinflussen den Typus und den Schweregrad der Krankheit. Erd- und Metalltypen, Yang Ming und Tai Yin Temperamente werden eher den Fett-Typus Diabetes entwickeln, während Wasser- und Feuertypen zu magerem Diabetes oder Insipidus neigen.

Diabetes und die Behandlung mit chinesischen Vitalpilzen

Diabetes Typ 2 hat ein längeres Entwicklungsstadium und kann bei vorzeitiger Behandlung und Änderung der Lebensgewohnheiten im Verlauf beifusst werden. Voraussetzung dafür ist, dass die Ernährungsgewohnheiten überprüft und angepasst werden und für täglich ausreichend Bewegung gesorgt wird. Wichtig sind auch generelle Massnahmen in der Lebensführung die zu einer besseren Work-Life Balance helfen. Hierzu zählt das Stressmanagement wie auch ausreichende Schlaf- und Ruhezeiten.

Die Mykotherapie (Behandlung mit Vitalpilzen) ist als unterstützende Therapie bei Diabetes aufzufassen und kann die klassische Schulmedizin hervorragend ergänzen. Vor allem durch eine Verbesserung der Glukoseverarbeitung kann es gelingen, Standardtherapeutika zu reduzieren. Voraussetzung hierfür ist allerdings eine engmaschige Kontrolle der Blutzuckerwerte sowie der Langzeitzuckerwerte der Patienten. Auch zu erwähnen ist, dass Speisepilze für Diabetiker sehr geeignet sind. Je nach Art besteht die Trockenmasse zu 38-70% aus Kohlenhydraten. Es sind jedoch zum Teil andere Kohlenhydrate, als man sie aus den Pflanzen kennt. Statt Stärke enthalten Pilze Mannit, das nur die halbe Süsskraft des Rohrzuckerst besitzt und hauptsächlich als Zuckerersatz von Diabetikern ver-

wendet wird. Deshalb sind Speisepilze als Bestandteil der Diabetikerkost so gut geeignet.

Diabetes Typ 2 und besonders empfehlenswerte Vitalpilze (nicht abschliessend):

Coprinus:

Tonisiert Mi-Qi und Ma-Qi, tonisiert Yin von Lu, Ma und Ni, wirkt Hitze entgegen und baut Flüssigkeit auf und kann so Xiao Ke (Diabetes Typ 2) vorbeugen oder behandeln. Wirkt auch stabilisierend und ausgleichend auf das Erd-Element und kann dadurch exzessiv emotionale Situationen ausgleichen.

Der Coprinus hat die stärkste Wirkung bei Diabetes Typ 2 Erkrankungen und sollte grundsätzlich immer zur Therapie verwendet werden.

Maitake:

Tonisiert Mi-Qi und Ma-Qi, ähnlich wie der oben erwähnte Coprinus. Daraus erfolgt eine Unterstützung des Erd-Yin. Das wirkt sich auf den Dreifacher Erwärmer aus, in dem der Obere-, Mittlere- und Untere Dreifacher Erwärmer mit Yin und Flüssigkeit versorgt wird.

Agaricus:

Tonisiert und harmonisiert allgemein die Zang/Fu Organe. Er stärkt das Zheng Qi und beugt so altersbedingten Krankheiten vom Yin-Leere Typ vor. Dieser Vitalpilz kann auch bei Diabetes Typ 1 eingesetzt werden.

Reishi:

Allgemein hat der Reishi eine revitalisierende und regulierende Kraft, welche sich positiv auf die Zhang/Fu Organe und deren Funktionen auswirkt und dadurch den Zuckerstoffwechsel normalisiert. Zusätzlich wirkt dieser Vitalpilz ausgleichend auf die Shen-Ebene und hilft bei vielen stressbedingten Störungen.

Auricularia:

Grundsätzlich befeuchtend, Yin stützend und hilfreich bei durch Trockenheit bedingten Erkrankungen. Unterstützt die inneren Organe beim Flüssigkeitsaufbau. Sorgt für eine gute Durchblutung und kann so Spätfolgen von Durchblutungsstörungen im Rahmen einer diabetischen Erkrankung entgegen wirken.

Fallbeispiel aus meiner Praxis

Bei einer heute 69 jährigen Patientin wurde vor 2 Jahren Diabetes Typ 2 diagnostiziert. Die Familienanamnese war positiv, auch Ihr Vater und Grossvater hatten einen Altersdiabetes entwickelt. Die Patientin kam mit dem Wunsch in meine Praxis, ein Fortschreiten und Verschlimmern der Erkrankung möglichst zu vermeiden. Ich empfahl die Einnahme von Coprinus und Maitake als Extrakte in Kapselform. Der Blutzucker senkte sich durch die regelmässige Einnahme der Vitalpilze deutlich und die Patientin könnte die insulinpflichtigen Medikamente reduzieren. Inzwischen nimmt Sie die Vitalpilze seit einem Jahren ein, die Zuckerwerte haben sich dadurch auf einem tiefen Niveau stabilisiert und der Patientin geht es sehr gut.

Sowohl das regelmässige Verzehren von verschiedenen Speisepilzen, wie auch die regelmässige Einnahme von Vitalpilzprodukten haben einen positiven Einfluss auf den Zuckerstoffwechsel. Bei Diabetes Typ 2 können verschiedene Vitalpilze ergänzend zur Schulmedizin genutzt werden. Diese haben aus Sicht der Chinesischen Medizin einen regulativen und ausgleichenden Effekt auf den Stoffwechsel und können zudem ernsthafte Spätfolgen einer diabetischen Erkrankung signifikant reduzieren.



Autor: Thomas Falzone

Dipl. TCM- und Mykotherapeut mit Praxis in Winterthur. Präsident der Gesellschaft für Vitalpilzkunde Schweiz. Unterrichtet TCM Mykotherapie an der Chiway in Winterthur und der Donau-Universität, Krems Österreich. Anfragen zur Ausbildung TCM Mykotherapie: www.gfvs.ch / info@gfvs.ch

PRAXIS FÜR AKUPUNKTUR/ TCM ZU ÜBERGEBEN

Eine sehr rentable Praxis für Akupunktur/ TCM kann im Schweizer Mittelland übernommen werden. Übergabe nach Vereinbarung. Die Praxis liegt sehr zentral, der Bahnhof ist in fünf Minuten zu Fuss erreichbar und für Reisende mit den privaten Verkehrsmitteln sind ausreichend Parkplätze vorhanden. Die Räumlichkeiten, welche in einem modernen Gebäude mit Lift liegen, hinterlassen einen warmen, gepflegten und freundlichen Eindruck. Die Praxis ist sehr gut strukturiert, mit einzelnen Therapiekabinen, welche einen effizienten und reibungslosen Arbeitsablauf garantieren. Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung unter der Referenznummer **4830** an:

FEDERER & PARTNERS,
Unternehmensberatung im Gesundheitswesen AG,
Mitteldorfstrasse 3,
CH-5605 Dottikon,
www.federer-partners.ch